

Gesellschaftliches Kleinod entsteht

Abendliche musikalische Aufführung im Farrenstall zur Einstimmung auf Weihnachten / Neue Decke

Freiburg-Waltershofen. Zu der wohl ursprünglichsten Form überhaupt Weihnachten zu feiern, lud das Bürgernetz Waltershofen „Z'sämme". Ein ehemaliger alter Stall diente als einzigartige und zugleich karge Kulisse der abendlichen musikalischen Aufführungen. Als dann endgültig das Licht gelöscht wurde und nur noch das Licht der alten Stalllaterne leuchtete, erklangen die Stimmen an diesem Abend um so heller.

Auch der Komponist aus der Barockzeit und des englischen Königshauses, Georg Friedrich Händel hätte sicher seine Freude daran gehabt, seinen Choral „Singt dem Herrn ein neues Lied“ in diesem Rahmen in klarsten Tönen zu hören.

Die bereits installierte neue Decke im ehemaligen Farrenstall fördert die Akustik, jetzt kommen die Stimmen voll zur Geltung. In den Anfängen ist das Bürgernetz in Waltershofen gerade dabei, aus diesem einmaligen Gebäudekomplex ein gesellschaftliches Kleinod zu schaffen. Diese Schaffenszeit muss überbrückt werden und da bot der weihnachtliche



Zu der wohl ursprünglichsten Form überhaupt Weihnachten zu feiern, lud das Bürgernetz Waltershofen „Z'sämme“ in den Farrenstall ein. Foto: ek

Quempas-Chorgesang der Mitwirkenden in diesem Rahmen eine schöne musische Weihnachtsstunde.

Die sichtbare Atemluft aller Anwesenden deutete eindrucksvoll an, dass es in diesem Rahmen um Ursprüngliches ging. Dazu waren sie alle gekommen, die Bevölkerung, die Hofackerschulkinder der Grundschule unter Leitung von Tine Palenga und der Projektchor. Die gesamte musikalische Leitung hat-

te Carola Sonne. Musikalische Unterstützung mit seiner Trompete gab es durch Luis Hodapp. Den musikalischen Reigen des Abends hatten die sanften Eingangsklänge jener Geige eröffnet, die in völlig abgedunkeltem Ambiente von Franziska Elterlein gespielt wurde. Danach folgte der Projektchor mit dem Chorgesang „Pleni sunt coeli“, bevor der Choral von Händel gesungen wurde. Der Quempas hat seinen Namen vom ursprünglich latei-

nischen Text „Quem pastores laudavere“, dem kommt übersetzt „Den lobten die Hirten“ gleich. Dabei wird zeilenweise im Wechsel gesungen. Nordische Tradition, die bekannteste deutsche Fassung stammt aus dem Jahr 1607 von Michael Praetorius.

Am Abend kamen der Projektchor und die Grundschulkinder, die sich in alle Ecken verteilt hatten, abwechselnd zum Einsatz, während sich die Gemeinde der aktiven Zuhörer immer wieder mit „Gottes Sohn ist Mensch geboren“ einbrachte. Denn so lautete auch das Motto des Abends „Z'sämme Quempas singen im Farrenstall“. Dazu gehörten auch die traditionelle Lieder zur Weihnachtszeit. Gesungen wurden „Es ein Schiff geladen“, „Vom Himmel hoch da komm ich her“ und „Es ist ein Ros entsprungen“.

Mit der diesjährigen Quempas-aufführung, wie sie auch schon mehrmals vor Heiligabend stattgefunden hatte, wurde das Weihnachtsgeschehen so eindrucksvoll wiedergegeben, dass die Geburt im Stall und die Anbetung durch die Hirten ganz eindrucksvoll im Zentrum standen. **Eberhard Kopp**